



Peder Fredricson mit Catch Me Not beim Maimarkt-Championat. Statt voller Ränge herrschte wegen der Corona-Beschränkungen gähnende Leere im Reitstadion.

BILD: PDX

Reiten: Konkurrenz beißt sich an der vom Schweden auf Catch Me Not gesetzten Zeit die Zähne aus / Am Dienstag wartet Badenia

Fredricson lässt alle hinter sich

Von Sibylle Dornseiff

Mannheim. Springreit-Europameister Peder Fredricson hat auf Catch Me Not das Championat von Mannheim, die erste Vier-Sterne-Prüfung des 57. Maimarkt-Reitturniers, gewonnen. Nach zehn Jahren erstmals wieder im MVV-Stadion, setzte der Weltranglistenvierte und Olympiaweite von Rio im Stechen als erster Starter in 36,47 Sekunden eine Marke, an die kein anderer mehr heran kam. Weder der Ire Mark McAuley auf Thunder (2./39,88), noch Christian Ahlmann (Marl) auf Mandato an der Neerheide (3./39,90). „Ich bin sehr zufrieden mit Rang drei, denn Mandato ist mit seinen neun Jahren noch ein junges Pferd. Das heute war seine erste richtig schwere Prüfung. Er ist zwar forscher voran geritten, aber Fredricsons Zeit war für ihn nicht zu packen“, wird der Olympia- und WM-Dritte mit ihm nun auch die Badenia am Dienstag an Angriff nehmen.

Lediglich der lange in Pfungstadt lebende Badenia-Sieger David Will (Dagobertshausen) war auf dem 17-

jährigen Oldie Quentucky Jolly in 36,39 sec schneller als Catch Me Not, leistete sich aber einen Abwurf und wurde Siebter.

Fairer Parcours

Von den Corona-Einschränkungen zeugte nur die fehlende Stimmung auf den leeren Steh- und Tribünenplätzen. Die Starterliste dagegen ließ keine Wünsche offen. „90 wollten kommen, die Hälfte durfte“, freute sich Turnier-Chef Peter Hofmann über den – auch wegen der Vergabe von Weltranglistenpunkten – großen Ansturm aus 14 Nationen.

Bis auf Daniel Deußner nahm der gesamte deutsche Olympiakader im fairen Parcours von Christa Jung („Sie hat einen super Job gemacht“, lobte Ahlmann) im Championat schon einmal Maß für die „Badenia“, in der es dann um die Qualifikation für Olympia in Tokio und die EM geht. Doch Simone Blum, Maurice Tebbel und Marcus Ehning blieben bereits im ersten Umlauf hängen. Allein Christian Ahlmann erreichte zusammen mit elf weiteren Konkurrenten das Stechen, sechs kamen

fehlerfrei durch den zweiten Umlauf.

Richtig Pech hatte Lokalmatador Richard Vogel (RV Mannheim) im ersten Durchgang. Sein elfjähriger Wallach Floyo überquerte 15 der 16 Hindernisse locker und leicht, doch ganz zum Schluss fiel doch noch eine Stange (4/79,85).

Dafür hatte Vogel in zwei Prüfungen zuvor drei Podestplätze gefeiert. Der 24-jährige gebürtige Oberschwabe, der seine Ausbildung zum Pferdewirt beim RV Mannheim machte und zu den Zukunftshoffnungen des deutschen Verbandes gehört, glänzte mit seinen talentierten Nachwuchspferden Carlichen (1.) und Charisma (3.) in der Youngster-Tour um den Preis von Wolfgang Zipperle. Auf dem achtjährigen Wallach benötigte er über die zwölf Hindernisse 60,34 Sekunden. Die ebenso fehlerfreie, ein Jahr jüngere Stute war in 63,43 Sekunden nur vier Hundertstel langsamer als der Schweizer Pius Schwizer und sein Wallach Carrick (2./63,39).

Zum Auftakt der Springprüfungen hatte Vogel, der seit einigen Mo-

naten mit Kollege David Will in der Nähe von Marburg einen eigenen Stall betreibt, aber weiterhin für Mannheim startet, im Berrang-Preis auf dem achtjährigen Ride Smart Never Walk Alone Rang hinter Felix Haßmann/Brazonado Rang zwei belegt (Lienen, 0/53,43).

Traditionell ist das Maimarkt-Turnier auch eine Station des U-25-Springpokals. Der wurde ins Leben gerufen, um jungen Reitern und Reiterinnen Erfahrung in Top-Turnieren bis drei Sterne zu ermöglichen. 2018 und 2019 hatte Vogel als bislang einziger die Serie zweimal hintereinander gewonnen. In Mannheim, der zweiten von vier Stationen bis zum Finale, setzte sich in der ersten der drei Prüfungen Lucas Wenz (Sersheim). Der baden-württembergische Kader-Reiter gewann auf Pokerface in 61,88 Sekunden vor Ulrich Hensel/Europa (PSV Breitenhalde-Osterberg/62,28) und Sönke Aldinger (RSC Salztetten/62,96.). Im Feld der 25 vom Bundestrainer Nominieren wurde Hannah Schleef vom RV Mannheim auf Cesserias Crack Achte (4 Fehler/64,46 sec.).